

AARAUER BILDERBOGEN



Das erste Bild.
Der Turm des alten Rathaus nach dem Umbau im Jahre 1657; nach diesem Umbau tritt der alte Turm hinter eine neue Fassade zurück.

Das zweite Bild.
Führung eines Todesurteils vor dem Rathaus am 10. November 1795, morgens 6 Uhr. Da wurden Räte und Bürger durch Glockenschlägen geladen, sich vor das Rathaus zu begeben, wo das Gericht bereits Schranken errichtet hatte und für den H. H. Schulhaus einen auf Löden erhöhten Platz. Er hält den Blutsack in der Hand, zu seiner Linken steht der Schultheiss, der die „Verger“ vorlesen muss. Dann erteilt der Schultheiss dem Scharfrichter Befehl, das ergangene Todesurteil zu vollziehen. Dieser, der „Matthäus“, der Amtsschultheiss, begleitet von vier Räten, die Gensdarmen und zwei heilige Stadtbanner in ihren Fächerchen begleitet sich in den oberen Schachen, um der Verurteilten mit dem „Schwert“ sein Leben zum Tode langenschnit zu werden. Vom Landweg weg bis zur Vollerhebung führt die ganze Kirche, die Torwachen sind versetzt, das Publikum geschlossen. Die Schultheiss mussten beim Lebensabschied vor dem Rathaus zugegen sein. Die Bürger und Räte erschienen in Schwarz gekleidet.

Das dritte Bild.
Ulrich Zwingli kommt Dienstag nach Neuchâtel 1528 mit 200 Mann nach Aarau. Ihn begleiten auf seiner Reise zur Disputation nach Bern die Predikanten von Olten, Angewil, Kammert u. a. Auf seiner Rückreise gehen ihm die Aarauer im Gölde und im Gölde bis Lenzburg. Am 1. März wird der erste Obster mit 148 gegen 125 Stimmen angenommen.

Das vierte Bild.
Bevor die heutige Schmelzfabrik errichtet wurde, bestrich eine dreizehnlige Post den Verkehr im Wynental. Hier und da, besonders aber auf seiner letzten Fahrt (5. März 1804) über die Postillon das Horn.

Das fünfte Bild.
Am 2. August 1814, nachdem der Bundesrat die Kriegsmobilisierung der gesamten Armee angeordnet hatte, wurden in Schachen in Aarau die sargischen Truppen mobilisiert.

Das sechste Bild.
Im Jahre 1821 wurde mancher Schweizer, welcher an die deutschen Grenzen wehrte, vertrieben, die günstigen Geldkursverhältnisse anzunutzen und jenseits der Grenze zu schmarotzen. Dieses Bild zeigt zu einem, der für sein Befinden nur 25 Schweizer Franken bezahlen muss und dafür seinen Hund auch eines bezahlt. Aber eine Witz! Der Witz kennt diese Seite nicht und meint, wenn das in der Schweiz ist, so müsse der Herr dem Hund seine Portion in Schweizerwährung bezahlen und verlangte 17 Franken anstatt 17 Mark.

Illustration von ERHOLD HUNZIKER und WERNER GEROLD.
18. Buchhändlerische Verlag, der 1922 in 10 Pf. und 20 Rappen durch W. Buchhändler, Lenzburg, 6. April.



Das erste Bild.

Der Turm Rore (unteres Rathaus) nach dem Umbau im Jahre 1657; nach diesem Umbau tritt der alte Turm hinter eine neue Façade zurück.

Das zweite Bild.

Fällung eines Todesurteils vor dem Rathaus am 10. November 1795, morgens 9 Uhr. Da wurden Räte und Bürger durch Glockenzeichen geboten, sich vor das Rathaus zu begeben, wo das Bauamt bereits Schranken erstellt hatte und für den hg. Hr. Schulthess einen auf Läden erhöhten Platz. Er hält den Blutstab in der Hand, zu seiner Linken steht der Stadtschreiber, der die „Vergicht“ verlesen muss. Dann erteilt der Schulthess dem Scharfrichter Befehl, das ergangene Todesurteil zu vollziehen. Dieser, der „Malifikant“, der Amtsschulthess, begleitet von vier Räten, die Geistlichkeit und zwei berittene Stadtbötte in ihren Farbröcken begeben sich in den oberen Schachen, wo der Verurteilte mit dem „Schwert vom Leben zum Tode hingerichtet wird.“ Vom Landtag weg bis zur Vollstreckung läutet die grosse Glocke, die Torwachen sind verstärkt, das Haldentor geschlossen. Die Schulknaben mussten beim Lebensabspruch vor dem Rathaus zugegen sein. Die Bürger und Räte erschienen in Schwarz gekleidet.

Das dritte Bild.

Ulrich Zwingli kommt Dienstag nach Neujahr 1528 mit 200 Mann nach Aarau. Ihn begleiten auf seiner Reise zur Disputation nach Bern die Predikanten von Ulm, Augsburg, Konstanz u. a. Auf seiner Rückreise geben ihm die Aarauer 50 Gulden und ein Geleit bis Lenzburg. Am 1. März wird der neue Glaube mit 146 gegen 125 Stimmen angenommen.

Das vierte Bild.

Bevor die heutige Schmalspurbahn eröffnet wurde, besorgte eine dreispännige Post den Verkehr im Wynental. Hie und da, besonders aber auf seiner letzten Fahrt (5. März 1904) blies der Postillon das Horn.

Das fünfte Bild.

Am 2. August 1914, nachdem der Bundesrat die Kriegsmobilmachung der gesamten Armee angeordnet hatte, werden im Schachen in Aarau die aargauischen Truppen mobilisiert.

Das sechste Bild.

Im Jahre 1921 wurde mancher Schweizer, welcher an der deutschen Grenze wohnte, verlockt, die günstigen Geldkursverhältnisse auszunützen und jenseits der Grenze zu schmarotzen. Dieses Bild zeigt so einen, der für sein Beefsteak nur 35 Schweizerrappen bezahlen muss und dafür seinem Hund auch eines bestellt. Aber oha lätz! Der Wirt kennt diese Sitte nicht und meint, wenn das in der Schweiz so der Brauch sei, so müsse der Herr dem Hund seine Portion in Schweizerwährung bezahlen und verlangte 17 Franken anstatt 17 Mark.

Gezeichnet von GEROLD HUNZIKER und WERNER HUNZIKER.
35 handkolorierte Bogen, das Stück zu 10 Fr. sind zu beziehen durch W. Hunziker, Landhausweg 5, Aarau.